

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 14. Dec. Wie wir vernehmen, wird der hiesige Spar- und Vorschussverein schon morgen, als den 15. d. M., seine Thätigkeit beginnen. Die schon erfolgten Einzahlungen machen es möglich, von diesem Tage an auch schon Vorschüsse zu geben. Auch sind dem Vereine bereits Gelder darlehnsweise offerirt worden. Es ist nur zu wünschen, daß recht viel Vorschussuchende denselben in Anspruch nehmen, da ihm todtliegendes Kapital selbstverständlich nur Schaden bringt.

— Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde auch bei uns in üblicher Weise durch eine Revue begangen, wie auch auf mehreren Gebäuden Fahnen in den sächsischen und Stadtfarben der Feier des Tages galten.

— Die Sammlungen für Altenberg haben jetzt schon ein erfreuliches Resultat geliefert. Wiederum steht Se. Majestät unter den Gebern mit 300 Thlrn. oben an. Von der Königin gingen ein 100 Thlr., von Prinzessin Amalie 50 Thlr., Prinzessin Auguste 50 Thlr., Prinz Georg 50 Thlr. — Die Sammlung in Dresden ergibt bereits 900 Thlr. baar, ohne die Kleidungsstücke und Nahrungsmittel, die geschenkt worden sind. Unsere Hausammlung hat, wie wir vernehmen, circa 130 Thlr. und mehrere Gaben an Victualien, Wäsche, Kleidern eingebracht.

— Der hiesige Gewerbeverein hat auch heuer, natürlich wenn die erforderliche Genehmigung erfolgt, die Abhaltung eines Christmarktes auf hiesigem Tuchboden beschloffen, und soll derselbe ohne Unterbrechung vom 20.—24. December stattfinden. Möchten ihm von auswärts und aus der Stadt recht viel Käufer zuströmen. —

Dippoldiswalde. In der letzten Sitzung unsers Gewerbevereins fand eine einfache, aber Geist und Gemüth erhebende Umland-Feier statt. Wir hatten nämlich den Genuß, vom Hrn. Oberlehrer Engelmann einen recht guten Vortrag über diesen, jüngst dahingeschiedenen volksthümlichen Dichter, dem schon in Nr. 93 d. Bl. ein längerer Artikel gewidmet worden, zu hören und war nur zu bedauern, daß gerade an diesem Abend die Versammlung schwächer als gewöhnlich besucht war, was wohl seinen Grund darin haben mochte, daß der Vortrag nicht besonders hatte angezeigelt werden können, die Versammlung auch an einem andern, als dem gewöhnlichen Wochentage stattfand. Es kann nicht geläugnet werden, daß es seine besonderen Schwierigkeiten hat, über einen Dichter und dessen Werke zu sprechen; aber Hrn. Engelmann gelang es, der Versammlung in

wenig Worten und mit einer dem Gegenstande recht angemessenen Sprache die Hauptcharakterzüge des wackeren Umland vor die Seele zu führen. Sodann trug er einige von dessen Dichtungen vor und gab bei den Balladen und Romanzen kurze und treffende Bemerkungen und Erklärungen, wodurch die Zuhörer ganz in die Zeit eines „Eberhard des Rauschbartes“ oder des „Greiners“ u. s. w. versetzt wurden. Die vorgetragenen Gedichte waren: „Graf Eberhard“, „der Ueberfall im Wildbad“, „die Schlacht bei Reutlingen“ (am 18. Oct. 1816), „Regelsuppenlied“, „schwäbische Kunde.“ Wir irren uns gewiß nicht, wenn wir behaupten, daß Alle die Versammlung mit dem Wunsche verließen, bald wieder einen ähnlichen Genuß zu haben.

— Bei der am 15. Decbr. stattgefundenen Wahl von Stadtverordneten wurden gewählt

a. von Angeseffenen:

- Hr. Schuhmachermstr. Dörner, mit 13 Stimmen,
- Destillateur Liebscher, mit 9 Stimmen,
- Radlermstr. G. Teicher, mit 7 Stimmen;

b. von Unangeseffenen:

- Hr. Rathskellerpachter Wiede, mit 12 Stimmen,
- Seifensiederstr. Kennert, mit 11 Stimmen.

— Man schreibt uns aus Possendorf, daß am Sonntage daselbst die Probepredigt des designirten Pfarrers Radler unter allgemeiner Befriedigung stattgefunden habe, auch bei der üblichen Umfrage von Seiten der Gemeindevertreter nicht das geringste Bedenken laut geworden sei. Wie man hofft, wird der Gewählte am Neujahrstag seine Antrittspredigt halten.

† **Altenberg, 14. Dec.** Die Brandstätten, die in der ersten Zeit nach jener Schreckensnacht von den Calamitosen nach allen Richtungen durchwühlt wurden, sind nun in ein weißes Sterbegewand eingehüllt. Bei einer derselben saß am Tage nach dem Brande am Keller ein altes Ehepaar und verzehrte hastig theilweis verbrannte Kartoffeln. Soviel sich bei genauer, gerichtlicher Untersuchung ergeben, ist die Schuld auf das Theatrum mundi des Malers Balduin Thiemer nicht zu schieben. — Beiträge, die von wahrem Samariterstinn Zeugniß geben, fließen in reichlicher Menge von allen Seiten unserm schwer geprüften Bergstädtlein zu; der Landesvater gab seinem Volke auch hier wieder ein schönes Beispiel. Die umliegenden Ortschaften wetteifern in der Zufuhr von Stroh, Heu, Getreide, Erbsen, Brod, Kartoffeln zc. mit einander. Der größte Theil hiervon ist in der neuen Schule untergebracht. Daß die letztere sehr in Gefahr gewesen, davon geben Zeugniß über 100 Fensterscheiben, die beim Brande zerprungen sind. — Zu Denen, die am meisten zu